

Winklerstraße stürzte am 2. Pfingstfeiertage abends in der 7. Stunde eine 31jährige Damenschneiderin infolge Krampfanfalls aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf den Plattenfußweg herab und war sofort tot. Ein herbeigerufener Arzt konstatierte Schädelbruch.

Zwidau. Auf dem hiesigen Auroschacht ist am Pfingstsonnabend der 31 Jahre alte Bergarbeiter Emil Weichner aus Niederplanitz, verheiratet und Vater von zwei Kindern, von plötzlich hereinbrechendem Gestein verschüttet worden und hat hierbei den Erstickenstod gefunden.

Wie dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ durch ein Privat-Telegramm aus Monte Carlo gemeldet wird, hat die Polizei in Monaco den aus Stollberg gebürtigen Sparkassenkassierer Gustav Max Golditz verhaftet, der bekanntlich der Niederplanitzer Sparkasse den Betrag von 38000 Mark entwendet hatte und damit flüchtig geworden war; das Geld ist größtenteils vergeudet. Golditz hat ein umfassendes Geständnis abgelegt und wird ausgeliefert.

Glauchau. Dem seit 25 Jahren in der Buchdruckerei der „Glauchauer Zeitung“ und vordem 16 Jahre in der Offizin des „Schönburgischen Anzeigers“ beschäftigten Metteur Franz Köhler ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Hohenstein-Ernstthal. Durch schnelles Fahren kam vorgestern ein Radfahrer aus Lichtenstein unweit Lieberknecht Maschinenfabrik zum Stürzen. Derselbe fuhr auf einen großen Stein auf und wurde samt dem Rade auf die Straße geschleudert. Glücklicherweise hat er keine Verletzungen erlitten, doch wurde das Rad demgemäß beschädigt, daß er den Heimweg zu Fuß antreten mußte.

Stollberg. Vorgestern nachmittag erhängte sich in der hiesigen Bezirksanstalt in seiner Zelle der ehemalige Hutmachergehilfe Friedrich Emil Kermer von hier. Er hat die Tat in völliger Trunkenheit ausgeführt.

In Meerane stellt der Stadtrat 59 böswillige Steuer- und Schulgeld-Nachständige unter das Schank- und Tanzstättenverbot. — Stadtrat Dr. Kütz folgt am 15. August dem Rufe als Oberbürgermeister von Bückeburg.

Blauen. Der „Vogl. Anz.“ schreibt: Wie alles aufgebaut wird! Ueber den Wassermangel, wie er beklagenswerterweise einige Tage vor Pfingsten herrschte, läßt sich ein Leipziger Blatt, dessen oft übertriebene und aufgebaufchte Mitteilungen aus dem Vogtlande von unserer Bewohnererschaft kaum noch ernst genommen, folgendes berichten:

Blauen, 21. Mai. Die oberen Stadtteile, namentlich aber die etwa 25000 Seelen zählende Bahnhofsvorstadt haben seit drei Wochen kein Wasser. Seit gestern verkehren in den Straßen der Stadt städtische Wasserwagen, die aus der noch Wasser besitzenden Meißner Leitung das „kostbare“ Raß an die Bewohner abgeben. Bektere eilen mit Eimern, Stützen, Kannen usw. zu den Wagen, um sich Wasser zu sichern.

Der Wassermangel hat in den oberen Teilen der Bahnhofsvorstadt etwa vier Tage lang geherrscht; so z. B. gab die Wasserleitung in der dritten Etage eines Wohnhauses in der hochgelegenen Morgenbergstraße im Stadtteil Habelbrunn von Donnerstag vormittag bis Sonntag nachmittag kein Wasser. Was würde das Blatt in seiner unsere Stadt schädigenden Berichterstattung wohl erzählen, wenn die ganze Bahnhofsvorstadt wirklich drei Wochen lang überhaupt kein Wasser gehabt haben würde?

Traurige Pfingsten waren der Familie des Maurerpolicers Hennig in **Döbeln** beschieden. D., welcher auf einem Neubau in Siegmars beschäftigt war, erlitt am Sonnabend früh 5 Uhr einen Schlaganfall, der seinen

Tod herbeiführte. Der so schnell Dahingeraffte hinterläßt eine Witwe und 12 Kinder.

Warzen. Der Soldat Tieg von hier, der den Feldzug gegen die Hereros mitmachte, ist von diesen ermordet worden. Tieg ist der einzige Sohn seiner noch lebenden Mutter, die leider seit Jahren gelähmt ist.

Vorna. Ein Feuer zerstörte am 21. d. M. morgens in der Pianofortefabrik von G. Seyl das Dampfagewerk mit dem Maschinenhause.

Obernhausen. Ein empörender Vubenschrei wurde in den Fabrikräumen der Firma C. A. Hiesel in Rothenthal verübt. Der frügere Mitinhaber Kurt Hiesel, der gegenwärtig in Leipzig wohnhaft ist, war nachts nach Rothenthal zurückgekehrt, in die Fabrik eingedrungen und hatte dort die Lokomotive, Turbine und Transmission derart zerstört, daß der Betrieb ruhen mußte. Die Maschinenteile u. s. w. hat Hiesel im Graben und im Düngerhaufen versteckt und die zerschnittenen Treibriemen auf dem Gottesacker in die Gruft einer verwandten Familie geworfen. Schließlich hat er in der Fabrik noch einen Zettel mit der Aufschrift angebracht: „Zerstört von Kurt Hiesel“.

Bärenwalde. Ein heftiges Renkontre hatte der 64 Jahre alte Polizeiblenner mit einem Fremden, dem er nachts zu spät, Stunde auf der Straße begegnete und den er, weil er ihn verdächtig vorkam, anhält. Der Fremde, der offenbar etwas angetrunken war, vergriff sich an dem Beamten und mißhandelte ihn durch Stockschläge und dergl. dergleichen, daß dieser noch dienstunfähig ist und sich in ärztlicher Behandlung befindet. Der Täter ist von der Gendarmerie in der Person eines in Zwidau wohnhaften Unterbeamten ermittelt worden.

Gerichtszeitung.

Zwidau. Diebstahl unter Verwandten. Das 27jährige, wegen Diebstahls zweimal bestrafte Dienstmädchen Wilhelmine Höfer aus Lichtenstein, das am 16. März seiner Nichte, der Fabrikarbeiterin Höfer in der Marienstraße hier gelegentlich eines Besuches Kleidungsstücke aus der Wohnung entwendete, erhielt wegen Rückfallsdiebstahls 3 Monate Gefängnis zuerkannt.

Höfneck (Bestrafter Verleumder.) Fortgesetzt wurden in unserer Stadt die abenteuerlichsten Gerüchte über einen hiesigen weitbekannten Arzt und die Gattin eines Fabrikbesizers verbreitet. Obwohl die Gerüchte durchaus haltlos waren, fanden sie immer mehr Verbreitung und drangen sogar nach auswärts, bis die Staatsanwaltschaft die Angelegenheit in die Hand nahm, was nun 13 Personen auf die Anklagebank führte. Dieselben hatten sich vor dem Schöffengerichte wegen Verleumdung bzw. Verbreitung falscher Nachrichten zu verantworten. Das Gericht verurteilte sechs Angeklagte zu je 18 Tagen Gefängnis, zwei zu je 14 Tagen Gefängnis und einen zu 10 Tagen Gefängnis. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Ein auffeherregender Prozeß wegen gewohnheitsmäßiger Soldatenquälerei spielte sich, wie schon kurz berichtet, vor dem Kriegsgericht der 16. Division in Trier ab. Der Unteroffizier Eckert vom 29. Infanterie-Regimente, den die Anklage den Typus eines Soldatenquälers nennt, war der Mißhandlung von Untergebenen in mehr als 500 Fällen angeklagt. Zu der Verhandlung waren 160 Zeugen geladen, unter denen sich auch als Opfer der Quälereien zwei jahreslängliche und wieder eingefangene Deserteure befinden. Die Verhandlung

entrollte ein abschreckendes Bild ausgefuchter Rohheit. So ließ der Angeklagte die Rekruten sich flach auf den Boden legen und schritt dann über ihre Rücken hinweg. Beim Reinigen des Exerzierhauses traten einige Mann zu spät an; sie mußten sich in den zusammengewehrten Staub legen und wurden so lange hin und her gewälzt, bis der Rehrich wieder zerstreut war. Ohfeigen, Treten, Lauffschritt und Kniebeugemachen bis zur völligen Ermattung waren an der Tagesordnung. Ein Soldat mußte auf einem Schmel in der Kniebeuge einen anderen Schmel strecken. Als der Mann in völliger Erschöpfung nicht mehr konnte, gab ihm der Angeklagte einen Stoß, daß er rücklings zu Boden fiel und sich den Kopf schwer verletzete. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und Degradation.

Allerlei.

† **Köln.** Vorgestern nachmittag wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

Loose 146. Königl. Säch. Landes-Lotterie
Ziehung erster Klasse 15. u. 16. Juni 1904 hat abgugeh.
Kollektion F. Jander, vorm. G. v. Weigel, Lichtenstein.

Im Schlosse der Ahnen.

Original-Roman von Otto König-Liebthal.
(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ob sie auch ihn erkannte! Fast schien es so; aber doch erzählte sie von ihrem heutigen Spazierritt so unbefangen, so ruhig, wie sie es einem völlig Fremden gegenüber nur tun konnte. Und Hellmut war darüber glücklich. Auch er erwähnte nichts von seinem Erlebnis, um der jungen Dame jede Unannehmlichkeit zu ersparen.

Das Gespräch bei Tische floß in konventionellen Bahnen dahin. Werner, sein Zögling, verhielt sich sehr ruhig und antwortete nur, wenn er gefragt wurde. Hellmut erhoffte das Beste von seinem Schüler.

Nach Beendigung der Mahlzeit zogen sich die beiden Damen zurück, während die Herren noch eine Zigarette rauchten und vor der Freitreppe auf und ab gingen.

„Nun, welchen Eindruck haben Sie von Werner bekommen?“ fragte Herr Horsten, indem er stehen blieb. „Ich möchte mir noch kein Urteil über ihn erlauben“, entgegnete Hellmut ruhig. „Jedenfalls scheint er ein aufgeweckter Junge zu sein, der mir, was das Lernen anbetrifft, ein guter Schüler zu werden verspricht“.

„Das hoffe ich auch!“ erwiderte der Vater des Jungen erfreut; Sie werden hoffentlich auch in anderer Beziehung mit ihm zufrieden sein können. Doch man kann es nicht wissen. Auf alle Fälle gebe ich Ihnen die Ermächtigung, keine Unart, welcher Art sie auch sein möge, ungestraft dahin gehen zu lassen und nötigenfalls den Stock zu gebrauchen. — Haben Sie ihre Stunden schon gewählt?“

„Ja, Herr Horsten. Ich schlage von 9 bis 11 Uhr vor, wenn es Ihnen recht ist“, erwiderte Hellmut.

„Selbstverständlich! Morgen fangen Sie also an?“ Hellmut bejahte und befriedigt nickte Herr Horsten. „Doch nun muß ich Sie allein lassen“, sagte der Rittergutsbesitzer, „ich halte auch gern nach dem Essen ein kleines Schläßchen. Sie nicht?“

„Nein“, entgegnete Hellmut lachend, die Zeit ist mir zu kostbar, auch fühle ich gar kein Bedürfnis dazu“.

„Gut!“ machte Herr Horsten. „Sie haben eigentlich recht, es ist eine dumme Angewohnheit.“

Hellmut war wieder allein. Da die Sonne jetzt hinter den Bäumen hervorkam, so war es nicht angenehm, hier weiter zu verweilen. Auch er ging in sein Zimmer und schrieb seiner Mutter den ersten Brief aus Eichfeld, den er, als er ihn beendet hatte, sofort nach dem Briefkasten trug, der an einem der Arbeiterhäuser angebracht war.

Nach dem Kaffee ging Hellmut mit Werner in den Park: bald aber sah er sich allein, denn Werner war verschwunden, um seine Spielkameraden aufzusuchen. Plötzlich hörte er Werners Stimme wieder; er hemmte seinen Schritt und horchte gespannt auf, denn was er jetzt vernahm, erseute ihn nicht.

„Was?“ schrie Werner, „Du willst nicht mein Pferd sein?“

„Nein“, sagte Paul kurz und trozig.

„Warum nicht?“ Klang's herrisch zurück.

„Weil Du mich immer schlägst!“

Werner lachte höhnisch auf. „Ein Pferd kann man doch schlagen“, sagte er bestimmt, „und Du bist doch jetzt mein Pferd“.

„Ja — aber ich habe doch nichts getan“, erwiderte Paul.

Ehe sich's Paul verjah, hatte er wieder einen derben Hieb weg, daß er laut aufschrie. Er streifte sich die Leine von seinen Armen und warf sie zur Erde.

„Ein dummer Tagelöhnerjunge!“ schimpfte Werner und suchte mit der Peitsche durch die Luft. Jetzt trat Hellmut hervor. Vor Schreck ließ Werner die Peitsche fallen und wollte entfliehen.

„Hier bleiben!“ befahl Hellmut zornig.

„Nein!“ gab Werner trozig zurück und machte Miene, sich zu entfernen.

Hellmut hatte ihn am Arm gepackt. „Weißt Du, wer ich bin?“ fragte er mit ernster Stimme.

„Nein neuer Lehrer“, schluchzte Werner.

„So — nun geh' hin zu Paul und sage ihm: Ich habe Dich geschimpft, ich will's nicht mehr wieder tun, sei mit mir wieder gut!“

Werner rührte sich nicht und war nicht zu bewegen, den Befehl seines Lehrers auszuführen. Hellmut durfte diesen Ungehorsam nicht ungestraft lassen. Hier galt es, vom ersten Augenblick an, Strenge zu üben. Er nahm die Peitsche vom Boden auf und züchtigte Werner mit dem Stock derselben. Dann ließ er ihn laufen.

„Ich sag' es meiner Mama!“ schrie der Junge hinterher. „Mama hat gesagt, Sie dürfen mich nicht hau'n“.

Hellmut erschrak, und tiefe Behmüt beschlich sein Herz. Ein schwerer Kampf stand ihm bevor, das sagte er sich, denn Vater und Mutter hatten entgegengelegte Ansichten über die Rechte eines Erziehers. Das wirkt immer unheilvoll für den Zögling, wenn der Vater straft und die Mutter lieblos. Dennoch wollte er seine Arbeit hier beginnen mit aller Liebe und Geduld.

Werners Spielkamerad stand noch immer vor Hellmut und schaute ihn mit seinen großen Augen verwundert an. Daß ein fremder Mann Werner schlagen konnte, war ihm etwas ganz Wunderbares. (Fortsetzung folgt.)

† **Prag.** wald-Reichen ein leerer Zug 14 Passagiere zwei Lastwagen Zuges zertrüm

† **Köln.** scheußliches Ver Knabe wurde aus dem Kreise Wald gelockt un Als unter Zug die Schulkinder in der Nähe ein entkleidete Leich nach zu urteilen war, von dem bedauernswerten erst ein anderes

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit starb. Der Getötete hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

† **Elberfeld.** Der Schneidermeister Bunderhand aus Elberfeld, Vater von vier Kindern, sprang in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage in Barmen von einem fahrenden Eisenbahnzuge, wurde von dem Zuge erfaßt und zerstückelt.

† **Frankfurt a. Main.** Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Newyork telegraphiert: Der Dampfer „Corwin“, welcher zwischen Saette und Nome (Alaska) verkehrt, ist anscheinend verloren, da Trümmer von ihm bei Vancouver angetrieben sind. Das Schiff hatte insgesamt 130 Personen an Bord.

† **Verden.** Ein Mühlenbesitzer in Neumühlen hat einen Knecht, der bereits 78 Jahre in der Familie tätig ist. Mit dem 6. Lebensjahre kam er schon in das Haus und wurde damals vom Vater des jetzigen Besitzers angenommen. Nun hat der treue Knecht ein Alter von 84 Jahren erreicht und beabsichtigt, in den „Ruhestand“ zu treten.

† **Köln.** Vorgefunden wurde ein 19jähriges Dienstmädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die zusammengeballte Schürze im Munde, neben seinem Bette liegend, ermordet aufgefunden. Nach der Ermordung des Dienstmädchens war die Wohnung der Herrschaft erbrochen und ausgeraubt worden. Der Regierungspräsident setzt auf die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark aus. Anscheinend haben mehrere Personen die Tat begangen, die mit den Wohnungsverhältnissen wohl vertraut waren und Bescheid darüber wußten, daß die Herrschaft verreiselt und das Mädchen im Hause allein anwesend war. Nach den Verletzungen der Leiche zu urteilen, scheint ein erbitterter Kampf vorausgegangen zu sein.

† In **Königsberg** l. Pr. ist am Montag die deutsche Lehrerverammlung zusammengetreten.

† In **Oegg** spielten die Kinder zweier Bergleute mit Medizinfläschchen. Die Kinder des einen Arbeiters tranken die in den Flaschen enthaltenen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wegen dieses Vorfalles gerieten die beiderseitigen Väter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, der eine stach seinen Gegner mit dem Taschenmesser mehrmals in den Kopf, so daß der Betroffene nach kurzer